

Unter Verletzung der Gleichheit vor dem Gesetz und ihrer Berufsethik, haben die Mitglieder des internationalen Konsortiums investigativer Journalisten sich zum Handlanger der Feinde der Freiheit und der Verteidiger des Großkapitals gemacht, und die Tatsache, dass sie im Vorbeigehen den ein oder anderen Ganoven aufgepickt haben sollen, ändert daran rein gar nichts. Erläuterungen.

Gleich zu Beginn seiner Amtszeit hat Präsident Obama die Historikerin Christina Romer zur Vorsitzenden seines Komitees von Wirtschaftsberatern ernannt. Diese Professorin an der University of Berkley ist eine Spezialistin der Krise von 1929. Nach ihrer Ansicht hat weder der „New Deal“ von Roosevelt, noch der Zweite Weltkrieg es ermöglicht die Krise zu überwinden, sondern nur der Zufluss europäischen Kapitals ab 1936, auf der Flucht vor „dem Ansteigen der Gefahren“.

Genau auf dieser Grundlage hat Barack Obama seine Wirtschaftspolitik geführt. In erster Linie hat er dafür gesorgt, dass sämtliche Steuerparadiese die Washington oder London nicht kontrollieren, geschlossen wurden. Dann hat er die Destabilisierung Griechenlands und Zyperns organisiert, der Art, dass die europäischen Kapitalien sich in die angelsächsischen Steuerparadiese flüchteten.

Alles hat angefangen im Dezember 2008 in Griechenland, mit Demonstrationen in Folge der Ermordung eines Heranwachsenden durch einen Polizisten. Die CIA hat mit Autobussen aus dem Kosovo Schläger herangeschafft, um eine Demonstration durcheinander zu bringen und einen Anfang von Chaos zu installieren [1]. Das Finanzministerium konnte anschließend verifizieren, daß griechisches Kapital das Land verließ. Da das Experiment überzeugend verlaufen war, beschloss das Weiße Haus diesen fragilen Staat in eine Finanz- und Wirtschaftskrise zu stürzen, die sogar die Existenz der Euro-Zone in Frage stellen sollte. Jedes mal, wenn man Fragen über eine eventuellen Aus-

Die „Panama Papers“! – Warum?

Ganz im Gegensatz zum Anschein, wird die Kampagne der „Panama Papers“ die finanziellen Unterschlagungen nicht einschränken und die Gestaltungspielräume nicht erweitern, sondern ganz im Gegenteil. Das System wird sich etwas mehr rund um Großbritannien, die Niederlande, die USA und Israel zusammenziehen, in der Art, dass nur diese die Kontrolle haben.

von Thierry Meyssan



Die Romer Doktrin: Die nicht-angelsächsischen Steuerparadiese zur Aufgabe zwingen und die EU destabilisieren, bis die Kapitalien zurückfließen in die Steuerparadiese von GB, NL, USA und Israel.

schluss Griechenlands aus dem Euro oder über eine Auflösung der Eurozone stellte, stürzten sich, wie vorgesehen, die europäischen Kapitalien in die verfügbaren, vorwiegend britischen, US oder niederländischen Steuerparadiese. 2012 wurde gegen das zyprische Steuerparadies eine andere Operation geführt. Alle Bankkonten über 100.000 Euro wurden konfisziert. Das war das erste und einzige Mal in einer kapitalistischen Wirtschaft, dass man eine derartige Enteignung beobachten konnte [2].

Im Lauf der letzten acht Jahre konnten wir bei zahlreichen G8 und G20 Gipfeln zusehen, die aller Art internationale Regeln aufgestellt haben, angeblich um der Steuerflucht zuvor zu kommen [3]. Hingegen, waren diese Regeln erst einmal von allen angenommen worden, haben sich die

USA, - und in einem geringeren Maß Israel, die Niederlande und Großbritannien - davon wieder entbunden.

Die Steuerparadiese

Jedes Steuerparadies hat einen spezielles juristisches, aber generell Statut.

Aktuell sind die Haupt-Steuerparadiese „Der unabhängige Staat der City von London“ (Mitglied von GB und Nordirland), der Staat Delaware (Mitglied der USA), und Israel, aber es gibt noch viele weitere Steuerparadiese, vor allem britische, angefangen von den Kanalinseln Jersey und Guernsey (Mitglied des Herzogtums der Normandie und unter diese Titel unter der Autorität der Königin von England, aber weder Mitglied von GB noch der EU), Gibraltar (ein spanisches Territorium, welches das Königreich illegal besetzt hält

und dessen Steuerhoheit britisch ist), bis zu Anguilla, die Bermudas, die Caiman Inseln, die Türkischen Inseln, die Jungferninseln oder Montserrat. Es gibt auch einige die zu den Niederlanden gehören, wie Aruba, Curacao oder Sint Maarten.

Ein Steuerparadies ist eine „Zollfreigebiet/Freihandelszone“ [4] welches sich über ein ganzes Land erstreckt. Während, in der kollektiven Vorstellung, ein Zollfreigebiet für die Wirtschaft unverzichtbar ist, so ist ein „Steuerparadies“ eine Kalamität, in dessen sind beide genau dasselbe. Sicher, manche Unternehmen missbrauchen Zollfreigebiete um keine Steuern zu zahlen und andere missbrauchen Steuerparadiese, aber das ist kein Grund, diese, für den internationalen Handel unverzichtbaren Werkzeuge, in Frage zu stellen.

In ihrem Krieg gegen NICHT! angelsächsische Steuerparadiese haben die USA ihre Schläge vor allem gegen die Schweiz gerichtet [5]. Dieses Land hatte ein striktes Bankgeheimnis entwickelt, welches kleinen Marktteilnehmern erlaubte Transaktionen ohne das Wissen Großen durchzuführen. Indem sie die Schweiz dazu zwangen ihr Bankgeheimnis aufzugeben, haben die USA ihre Massen-Überwachung wirtschaftlicher Transaktionen ausgeweitet. Auf diese Weise können sie bequem die Konkurrenz manipulieren und die Tätigkeit kleiner Marktteilnehmer sabotieren.

Während einer Dekade von Jahren, hat Forbes Fidel Castro als den reichsten Staatschef eingestuft. Auch wenn heute einge-